

# Trostlose Orte: Die Jugend will sie aufmotzen

VON SEBASTIAN KUNIGKEIT

**LEVERKUSEN** Ein toter Winkel mitten in Leverkusen: Auf der einen Seite die Bahnlinie Köln-Düsseldorf, auf der anderen die Autos auf dem viel befahrenen Europaring. Hoch über den Köpfen donnert der Feierabendverkehr über die auf Stelzen das Stadtgebiet überquerende A1.

Unter diesem gigantischen Dach findet sich der Skaterpark Wiesendorf, ein beliebter Treffpunkt für Jugendliche. Beim Ortstermin im kalten Winterwind wird schnell deutlich, woran es hier mangelt: Die Anlage liegt im Dunkeln, nach Einbruch der Dämmerung kann selbst in lauen Sommernächten niemand mehr Skateboard fahren. Kein Einzelfall: „Viele Orte, denen Jugendliche in Leverkusen täglich

begegnen, sind bauffällig, unsicher, dunkel“, sagt Eileen Schwarz. Die 18-jährige ist Vorsitzende des kürzlich aus der Taufe gehobenen Jugendforums Leverkusen. Katrin Gruszczyk von der Jugend-Initiative Youth Meets nennt Beispiele: „An den Wupperwiesen in Opladen fehlen Sitzplätze und die Beleuchtung, der Platz vor dem Forum ist einfach trostlos.“

## Leverkusen sicherer machen

Um das zu ändern, starten die beiden Organisationen jetzt das Projekt „Pimp my town“. Der Name (frei übersetzt: „Motz meine Stadt auf“) lehnt sich an eine Serie des Fernsehsenders MTV an, in der Autos mit kuriosen Mitteln aufgedonert werden. Die Jugendlichen wollen einen Ort in Leverkusen sanie-

ren – welchen, das soll eine Internet-Abstimmung herausfinden. „Wir wollen Leverkusen für Jugendliche attraktiver und sicherer machen“, sagt Gruszczyk.

Unterstützung kriegen die engagierten jungen Leute dabei nicht nur von Oberbürgermeister Reinhard Buchhorn, sondern auch von einem unerwarteten Besucher. Jacek Swiat, ein polnischer Philosophie-Studenten und Wellenbummler, hat es bei einer Europareise zufällig nach Leverkusen verschlagen. Spontan entschied er sich, das Projekt zu unterstützen – und stellt als Moderator in kurzen, lustigen Videos die möglicherweise zu sanierenden Plätze vor.

Die Filme gibt es auf der Internetseite von Youth Meets. Dort kann darüber abgestimmt werden, wel-



Oft im **Dunkeln**: die attraktive Skateranlage unter der **Stelzenautobahn** gegenüber dem Best-Western. RP-FOTO: UM

cher Ort saniert werden soll. „Die Leute können aber auch ganz neue Orte vorschlagen“, betont Jan Koch, Vorsitzender der Initiative. Mitte Januar soll die Entscheidung feststehen, dann wollen die Jugendlichen ans Werk gehen. Vorne liegen bisher: Skaterbahn (30 %), Busbahnhof Opladen (21 %), Wupperwiesen (18 %), Forumplatz (12 %), Oulusee (10 %) und die „Pinkelgasse“ in Opladen (9 %) (nahe Bahnhofstraße).

Wäre die Sanierung der Orte nicht Aufgabe der Stadt? „Eigentlich schon“, sagt Schwarz. „Aber ich finde es besser, wenn Jugendliche etwas für Jugendliche machen“, ergänzt sie. „So können wir zeigen, dass man etwas verändern kann. Die sagen mir: Das wird aber Zeit.“

Info: [www.ismitdochegal.com](http://www.ismitdochegal.com)